

Umlage deutlich geringer

Etat der Verwaltungsgemeinschaft ist verabschiedet

BURGBERNHEIM (cs) - Noch vor zwei Jahren kratzte die Schulumlage der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Burgbernheim an der Millionengrenze, für das Haushaltsjahr 2014 liegt der Ansatz bei gerade einmal etwas über 300 000 Euro. Nach Jahren der Investitionen in die energetische Sanierung der Schule beziehungsweise den Sporthallenbau ist der Etat für das kommende Jahr von deutlich geringeren Umfängen geprägt.

Kämmerer Rainer Rank sprach bei der Vorstellung des Zahlenwerks von einem Normalmaß, auf das die Investitionen zurückgefahren werden. Bemerkbar machen sich allerdings die sinkenden Schülerzahlen. Lag die Schulumlage noch im Jahr 2008 bei vergleichbarem Gesamtumfang der Umlage bei rund 860 Euro pro Schüler, müssen die vier Mitgliedsgemeinden im kommenden Jahr mit 1046 Euro pro Schüler kalkulieren.

Statt 381 Kinder und Jugendliche im Schuljahr 2008/09 besuchen aktuell 291 Schüler die Einrichtung, nicht eingerechnet sind die Mittelschüler aus Oberzenn. In Zahlen bedeutet dies für Burgbernheim eine Schulumlage von 141 170 Euro, für Marktbergel knapp 88 900 Euro, für Illesheim 42 900 Euro und für Gallmersgarten knapp 31 400 Euro.

Sonnensegel für Pausenhof

An Investitionen steht 2014 für die Grund- und Mittelschule als größeres Projekt die Pausenhofgestaltung samt Ausgaben für den Schulgarten an. Unter anderem ist die Anschaffung eines Sonnensegels geplant, die zwar bereits beschlossen, aber zurückgestellt wurde. Auch soll die technische Ausstattung der Mittelschule modernisiert werden, den Bedarf legte Schulleiterin Jutta Kurzidem in der VG-Sitzung dar. Um einen „zeitgemäßen Unterricht“ zu ermöglichen, ist geplant, so genannte Visualisierer, eine Kombination aus Pro-

jektor und Kamera, Beamer und Computer anzuschaffen.

Nicht im Haushalt 2014 berücksichtigt wurde der Antrag von Thorsten Distler aus Marktbergel. Ihn hatten die Ergebnisse der Überprüfung des Polychlorierte-Biphenyle-Wertes (PCB) im Juli aufgeschreckt. Wie berichtet, wurden damals in zwei Zimmern eine PCB-Konzentration von 325 beziehungsweise 330 Nanogramm pro Kubikmeter Luft gemessen.

Das Bayerische Landesamt für Umwelt nennt in seiner entsprechenden Richtlinie einen Vorsorgewert von 300 Nanogramm pro Kubikmeter. Bei der jüngsten Messung allerdings, deren Ergebnisse VG-Vorsitzender Matthias Schwarz vorstellte, lagen die Werte in den beiden Räumen bei 185 respektive 140 Nanogramm pro Kubikmeter.

Vorerst keine Sanierung

Ausdrücklich verwies Schwarz darauf, dass der amtlich vorgegebene Interventionswert bei 3000 Nanogramm pro Kubikmeter liegt. Aufgrund des Anstiegs im Sommer plädierte Distler dafür, die Belastung durch sukzessive Sanierungen weiter zu senken. Mit Blick auf die jüngste Messreihe fand er in der VG-Sitzung hierfür allerdings keine weiteren Befürworter, so plädierte beispielsweise Illesheims zweiter Bürgermeister Gerhard Grau dafür, erst die weiteren Messungen abzuwarten.

Im VG-Haushalt beschränken sich die Ausgaben hauptsächlich auf Investitionen in die EDV-Ausstattung. Die VG-Umlage bezifferte Kämmerer Rank für 2014 auf 791 000 Euro, pro Einwohner sind von den Mitgliedsgemeinden knapp 129 Euro zu tragen. Einstimmig wurde der Haushaltsverabschiedet, ebenso wie die über- und außerplanmäßigen Ausgaben der vergangenen zwei Jahre gebilligt wurden. Zur Kenntnis genommen wurde auch der Bericht der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2010.